



VI. Sagen.

113. Die Gründung der Stadt Frankfurt a. M.

August Kopisch.

1. Die besten seiner Helden, die lagen in Sachsen tot;
Da floh Karolus Magnus, der Kaiser, in großer Not.
2. „Laßt eine Furt uns suchen längsthin am schönen Main!
O weh, da liegt ein Rebel, der Feind ist hinterdrein!“
3. Nun betet Kaiser Karol auf Knien an seinem Speer,
Da teilte sich der Rebel, eine Hirschin ging daher.
4. Die führte ihre Jungen hinüber zum andern Strand;
So machte Gott den Franken die rechte Furt bekannt.
5. Hinüber zogen alle, wie Israel durchs Meer;
Die Sachsen aber fanden im Nebel die Furt nicht mehr.
6. Da schlug der Kaiser Karol mit seinem Speer den Sand:
„Die Stätte sei hinsüro der Franken Furt genannt.“
7. Er kam da bald zurücke mit neuer Heeresmacht,
Damit er der Sachsen Lande zu seinem Reich gebracht.
8. Doch dort am Main erpranget nun eine werthe Stadt,
Die reich ist aller Güter und edle Bürger hat.
9. Es ward da mancher Kaiser gekrönt mit Karols Kron',
Und feierlich gesetzt auf goldgestückten Thron.